

## BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche, Bürgerbeteiligung, Sport und Controlling-Ausschuss** am

**Montag, 2. November 2020 um 17.30 Uhr**

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17.30 Uhr                      Sitzungsende: 18.45 Uhr

### TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführer
Frau Haase	
Herr Haase	stellv. Ausschusssprecher
Frau Schönfelder	i. V. für Herrn Kaul
Herr Hohn	i. V. für Herrn Krauskopf
Herr Scheel	
Frau Suchopar	

### Gast:

Herr Hasemann, Stadtteilkurier

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 7.5.2020
2. Wahl eines Ausschusssprechers / einer Ausschusssprecherin
3. Konzept von Hood-Training im Stadtteil Osterholz. Eingeladen:  
- Herr Daniel Magel
4. Sachstand zur Arbeit der Einrichtung für Jugendliche in der St. Gallener Straße.  
Angefragt:  
- Vertreter/in Träger Arbeiter-Samariter-Bund
5. Umgang mit Corona-Fällen und Corona-Verdachtsfällen in den Kitas und Schulen des Stadtteiles Osterholz (werden die örtlichen Beiräte in Kenntnis gesetzt?).  
Inhaltliche Vorgaben der Behörde?. Angefragt:  
- Vertreter/Vertreterin der Senatorin für Kinder und Bildung
6. Termin-/Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen
7. Mitteilungen des Ortsamtes
8. Verschiedenes

Die Tagesordnungspunkte 4 und 5 entfallen, da die Referenten abgesagt haben.

### **Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 7.5.2020**

Das Protokoll der Sitzung vom 7.5.2020 wurde einstimmig genehmigt.

### **Zu TOP 2: Wahl eines Ausschusssprechers / einer Ausschusssprecherin**

Frau Haase schlägt Herrn Haase als Ausschusssprecher vor. Der Ausschuss nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

### **Zu TOP 3: Konzept von Hood-Training im Stadtteil Osterholz**

Herr Magel verteilt einen Flyer „Hood-Training seit 2010“ sowie eine Broschüre „Hood-Training Soziale Arbeit, Lifestyle, Movement“. Auf den Inhalt wird verwiesen.

Herr Magel stellte noch einmal dar, dass Hood-Training auch mit seinem persönlichen Werdegang zusammenhängt. Er ist als Kind aus Russland 1996 nach Tenever gekommen. Damals hatte er mit Herrn Barloschky Projekte realisiert, u. a. beim Kessler-Block. In den vergangenen Jahren hat er u. a. mit Jugendlichen in der JVA Oslebshausen gearbeitet, aber auch mit „Kids“ aus Marokko. Parallel dazu hat er sein Abitur gemacht und auf Lehramt studiert und sein Referendariat erfolgreich abgeschlossen. In der Zwischenzeit gibt es von Hood bereits eine GmbH sowie eine gemeinnützige GmbH, um auch Sponsoring-Verträge abschließen zu können, beispielsweise mit der swb, aber auch der AOK und weiteren Werbepartnern, beispielsweise werden auch Kleidungsstücke verkauft. Als gemeinnützige GmbH ist er durch seine Sozialarbeit mit Jugendlichen auch ein freier Träger der Jugendarbeit und erhält daher auch Gelder aus dem Jugendanpassungskonzept. In Osterholz hat er insbesondere in den Schulen Ellenerbrokweg, Düsseldorfer Straße, aber auch Albert-Einstein-Schule Projekte. Zudem ist er auf den jeweiligen Sportanlagen Ute-Meyer-Weg und am Klinikum Bremen-Ost engagiert. Zudem gibt es weitere Projekte der offenen Jugendarbeit in Gröpelingen, Kattenturm und Huchting.

Neben der sportlichen Betätigung gibt es für Jugendliche auch Möglichkeiten von Graffiti und Logo-Design. Neben den Beschäftigten sind auch immer wieder Teilnehmer, die Sozialstunden abarbeiten müssen. Diese sind häufig aus dem Gefängnis. Es gibt aber auch Kooperationen mit dem Sattelhof, mit der Inneren Mission und dem Rekumer Hof. In den Stadtteilen, in denen es keine WiN-Mittel gibt, wird regelmäßig die Gewoba angesprochen. Auch die Sparkasse Bremen und die Kindergeld-Stiftung unterstützen Hood.

In den vergangenen Jahren gab es darüber hinaus auch verschiedene Projekte in anderen Städten, beispielsweise in München, aber auch Berlin-Tempelhof und Karlsruhe.

Derzeit sind bei Hood 13 hauptamtliche Mitarbeiter und eine Stelle ist vom Jobcenter finanziert. Darüber hinaus aber auch Honorarkräfte und 450-Euro-Kräfte. Die Mitarbeiter durchlaufen ein Qualitätsmanagement. Es gibt wöchentlich Trainer-Meetings. Seit einiger Zeit gibt es in Bremen-Nord eine Gruppe „Inklusion“ mit dem Martinsclub in Vegesack.

Neben der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind die Geräte auch für Erwachsene geeignet. Derzeit sind im Stadtteil ca. 50 Jungen und 35 Mädchen aktiv bei Hood. Insgesamt schätzt er, dass nochmals 100 Jungen und 65 Mädchen/Frauen in den anderen Stadtteilen Sport machen. Bremen weit ca. 250 Personen und mit sämtlichen auch ehrenamtlichen Mitarbeitern schätzt er, dass die Gruppe 50 Personen beträgt.

Angesprochen auf die Musik, die dort präsentiert wird, geht es nicht um derzeitige Rapper aus Deutschland, sondern es geht zumeist um Rapper der 90iger Jahre aus den USA. Es wird Wert daraufgelegt, dass nicht rechtsradikales Gedankengut in den Songs auftaucht. Bei Bedarfen wäre es auch in Osterholz denkbar, eine Gruppe inklusiv zu gestalten.

Der Ausschuss und auch das Ortsamt bedanken sich bei Herrn Magel.

**Zum Tagesordnungspunkt 4** „Sachstand zur Arbeit der Einrichtung für Jugendliche in der St. Gallener Straße“ berichtet Herr Haase kurz, dass er mit dem Mitarbeiter des ASB gesprochen hat. Es gibt derzeit 12 Jugendliche. Hiervon sind 6 Geflüchtete, die anderen gehören anderen Ethnien an oder sind Deutsche. Hinsichtlich des Umfelds der Einrichtung ist es so, dass es immer mal wieder kleinere Beschwerden wegen der Lautstärke gibt, aber nichts, was nicht auch bei anderen Jugendlichen der Fall ist. Insgesamt gibt es derzeit eine durchaus gute Nachbarschaft. In der Einrichtung des ASB gab es keine Corona-Fälle, auch keine Verdachtsfälle. Die Jugendlichen halten sich in der Einrichtung an die Maskenpflicht. Sie haben sogar in der ersten Corona-Lockdown-Phase den Nachbarn angeboten einkaufen zu gehen.

**Zum Tagesordnungspunkt 5** „Umgang mit Corona-Fällen und Corona-Verdachtsfällen in den Kitas und Schulen des Stadtteiles Osterholz“ machen sowohl Frau Schönfelder als

auch Frau Suchopar Angaben. Frau Schönfelder berichtet von der Albert-Einstein-Schule, dass es dort einen Hygieneplan gibt, dass in verschiedenen Schienen unterrichtet worden ist und nicht in Klassen. Es gab wohl einen Fall, wo tatsächlich der ganze Jahrgang wegen Corona-Verdacht isoliert werden musste. Maskenpflicht wird im gesamten Gebäude eingehalten, auch dauergelüftet. Es ist sogar so, dass Eltern der Kinder Masken genäht haben, so dass auch Kinder ohne Masken diese Stoffmasken für 1 € erwerben können. Es gibt auch ein Mensa-Konzept, dass zunächst die Klassen 5 bis 7 nach wie vor in der Mensa essen können, für die übrigen Klassen gibt es ein Lunch-Paket. Es gibt auch eine Lösung für die Grundschul Kinder der Uphuser Straße. Insgesamt ist der Eindruck, dass die Corona-Schutzmaßnahmen gut funktionieren. Sobald Kinder wegen Corona-Verdachts oder eine Schulklasse in Quarantäne kommt, gibt es sofort online-Unterricht, der über die Lehrer auch den Kindern vermittelt wird. Momentan ist es so, dass auch Videokonferenzen stattfinden. Bisher haben lediglich Lehrer Tablets aus der Bildungsbehörde erhalten, nicht jedoch die Schüler.

Nicht ganz so positiv ist die Darstellung für die GSO. Auch dort soll es erste Quarantäne-Situationen gegeben haben. Es wird dort keine Maske im Unterricht verbindlich getragen. Es soll sogar ein Pädagoge geäußert haben im Unterricht, dass die Corona-Pandemie nur eine „Grippe“ sei. Auch wird berichtet, dass der Informationsfluss in der GSO nicht optimal läuft, teilweise geben Klassenlehrer, Jahrgangsstufenleiter und Schulleiter widersprüchliche Äußerungen zu ein und derselben Situation?

(Die vorgenannten Angaben konnten insoweit nicht überprüft werden, gehen aber als Äußerungen der einzelnen Mitglieder des Ausschusses auch in das Protokoll ein).

Der Ausschuss bittet ausdrücklich das Ortsamt, die entsprechenden Informationen zur Situation in den Schulen und Kitas ausdrücklich über die zuständigen Behörden einzuholen. Dem Beirat steht ein umfassendes Informationsrecht über die Situation der Schulen und Kitas zu und möchte daher auch von der Behörde informiert werden. Ob dies in einer öffentlichen Sitzung erfolgt oder schriftlich oder per Telefon ist insoweit zweitrangig.

### **Zu TOP 6: Termin-/Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen**

Herr Schlüter verweist auf folgenden Umstand. Ein neuer Ausschusstermin soll noch nicht festgelegt werden, da in der kommenden Woche der Koordinierungsausschuss zunächst einmal die Termine der Beirats- und KOA-Sitzungen festlegt. Anschließend werden Vorschläge des Ortsamtes unterbreitet.

### **Zu TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtes**

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

### **Zu TOP 8: Verschiedenes**

Herr Schlüter überreicht Frau Schönfelder, Herrn Scheel und Herrn Hasemann jeweils ein Buch „100 Jahre Friedhof Osterholz“.

Bremen, 4. November 2020

gez. Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

gez. Wolfgang Haase  
(Ausschussprecher)